

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 43 (1993)

Heft: 3

Buchbesprechung: Hexe oder Hausfrau. Das Bild der Frau in der Geschichte Vorarlbergs [hrsg. v. Alois Niederstätter et al.]

Autor: Wenneker, Erich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hexe oder Hausfrau. Das Bild der Frau in der Geschichte Vorarlbergs. Hg. von Alois Niederstätter und Wolfgang Scheffknecht. Sigmaringendorf, Glock und Lutz, 1991. 198 S., Abb.

Alois Niederstätter und Wolfgang Scheffknecht legen einen Sammelband mit neun Beiträgen vor, die sich als Beiträge zu einer regionalen Sozialgeschichte verstehen. Überregional ist dabei der Beitrag von R. Bichler über die Frau im Frühchristentum. A. Niederstätters Beitrag «Frauenleben im vorindustriellen Vorarlberg» versucht, eine Schneise in die Gesamtproblematik zu schlagen. Drei weitere Beiträge befassen sich mit Einzelfragen. W. Scheffknecht untersucht dabei die Rolle der Frauen in den Unterschichten und M. Tschaikner die Rolle der Frau in den Vorarlberger Hexenverfolgungen. K. H. Burmeister widmet sich der rechtlichen und sozialen Stellung der Frau im Zeitalter der Aufklärung. A. Fritz' Bericht über die Frau als Motor der Frühindustrialisierung und U. Ebenhochs Untersuchung über die Stellung der Vorarlberger Frauen 1914–1933 stellen die Veränderungen vom 18. bis 20. Jahrhundert dar und stellen dabei auch rückläufige Tendenzen fest. M. Pichlers Beitrag über die Sozialarbeiterin Agathe Fessler stellt eine Frau vor, die durch ihr soziales Engagement für die Dienstboten bekannt wurde. Der abschliessende Beitrag von U. Längle «Die Frau am See» ist eine literarisch-historisch-musikalische Reise um den Bodensee und wirkt im Kontext der anderen Beiträge deplaziert. In der Zusammenfassung bietet der Band eine Einführung in die Rolle der Frau in der Geschichte Vorarlbergs und lädt zur Diskussion und zum Weiterforschen ein. Überraschend ist, dass von den neun Autoren der Beiträge nur zwei Frauen sind.

Erich Wenneker, Leiferde

Edgar R. Rosen: **Königreich des Südens – Italien 1943/44. Teil II.** Göttingen, Goltze, 1990. S. 111–138 (Forschungsberichte der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft).

Der Verfasser, der mit Forschungen zur neuesten Geschichte Italiens hervorgetreten ist, legt uns eine Untersuchung des 1943–45 unter angloamerikanischer Kontrolle befindlichen italienischen «Königreichs des Südens» vor. Inwieweit sollte Italien, das sich nach Niederlagen und starkem Satellisierungsdruck durch seinen Verbündeten Deutschland zum Ausscheiden aus dem Zweiten Weltkrieg gezwungen sah, zu einer Co-Belligerency auf Seiten der Alliierten gelangen? Ausführlich vorgestellt wird König Viktor Emanuel III., der meist eine Politik gegen die Mehrheit des eigenen Volks geführt hatte: Kriegseintritt 1915 gegen den Willen des Parlaments, 1922 Zurückweichen vor 30000 Schwarzhemden, 1924 Vogel-Strauss-Attitüde bei der Ermordung Matteotis, Verzicht auf antifaschistische Staatsstreichvorschläge z. B. 1938 usw. Bei der Beurteilung aller Fälle kommt Rosen zum Urteil eines «physisch mutigen, aber politisch mutlosen Königs».

Boris Schneider, Zürich

Jean-Dominique Durand: **L'Eglise catholique dans la crise de l'Italie (1943–1948).** Rome, Ecole française de Rome, 1991. 879 p. (Collection de l'Ecole française de Rome, 148).

Cette volumineuse thèse de doctorat d'Etat aborde une période cruciale de l'histoire religieuse et politique de l'Italie contemporaine. A considérer l'impressionnante bibliographie de l'ouvrage (près de soixante pages d'études, sans compter les sources!), on pourrait se demander ce que l'auteur, professeur d'histoire